

heterogeneous types of discourse, in which there are those phenomena that are characteristics of other types of discourse, but not vice versa” [6, p. 59], which makes analyzing the structure of narrative “a key to understanding discourse” [6, p. 59].

L. M. Kurbanova highlighted several differences between discourse and narrative. The author calls discourse “first of all, a free formation that does not have a strict structure, although it is capable of generating structures within itself. Even the division within discourse into central and peripheral units is not permanently set: the same genres can move depending on the function they are currently performing. Narrative is a structure in which there is an obligatory set of elements that are firmly interconnected; secondly, discourse is potentially unlimited, as it is constantly evolving, being open to the emergence of new units. The number of elements and relations between them within the narrative are predetermined; third, discourse is an uncontrollable process in its variability. Narrative is a system with a high degree of stability, a fixed result of interaction between the narrator and the object of narration; fourth, discourse is devoid of subjectivity: any individuality, becoming a part of discourse, merges with the general information flow. What is important in discourse is not the subject of speech, but the relation of what is said to what was said before and will be said after. However, discourse itself can act as a subject, dictating to individuals how to behave. An indispensable condition for the formation of a narrative is the presence of a narrator, that is, the subject self-identifies through the narrative” [7, p. 114].

Conclusion. Oral narrative is a discursive way of constructing an event in the speaker-listener interaction, which makes it a cognitive-communicative event. The linguistic research of recent years has focused on the human cognitive space and on the cognitive processes that occur in the perception, comprehension, categorization of the world around us, which according to Z. D. Popova and I. A. Sternin “determine the face of modern world linguistic science” [8, p. 3]. Various kinds of narratives are one of the examples of expressing these processes. Thus, with the emergence of discourse linguistics, the study of narrative as a linguistic phenomenon acquires a new meaning and new research perspectives.

References

1. Brockmeyer, J. Narrative: problems and promises of one alternative paradigm / J. Brockmeyer, R. Harre // *Voprosy filosofii*. — 2000. — No. 3. — P. 29—42.
2. Paducheva, E. V. Semantic Studies: Semantics of Time and Kind in Russian; Semantics of Narrative / E. V. Paducheva. — 2nd edition, revised and supplemented. — M.: Languages of Slavic Culture, 2010. — 480 p.
3. Discourse, text, cognition: a collective monograph / ed. by M. Y. Oleshkov. — Nizhny Tagil: NTGSPA, 2010. — 496 p.
4. Schiffrin, D. In Other Words: Variation in Reference and Narrative / D. Schiffrin. — Cambridge University Press, 2006. — 390 p.
5. Arutyunova, N. D. Discourse / N. D. Arutyunova // *Linguistic Encyclopedic Dictionary* / ed. by V. N. Yartsev. — M.: Sov. encyclopedia, 2000. — P. 136—137.
6. Shilikhina, K. M. Ironic narrative: peculiarities of the text structure / K. M. Shilikhina // *Vestnik VSU. Series: Linguistics and Intercultural Communication*. — 2013. — № 1. — Issue 3. — P. 59—63.
7. Kurbanova, L. M. Theoretical problems of the correlation of discourse and narrative / L. M. Kurbanova // *Cherepovets Scientific Readings*. — 2012. — P. 114—116.
8. Popova, Z. D. Cognitive linguistics / Z. D. Popova, I. A. Sternin. — M.: Vostok-Zapad, 2007. — 314 p.

DK 821.112.2

J. M. Kuschnerevitsch

Staatliche Bildungseinrichtung „Mittelschule Volno“, Volno, die Republik Belarus

*Der wissenschaftliche Betreuer
D. V. Solovej*

DAS BILD DER TRAGÖDIE DER KINDER DES HOLOCAUSTS IM ROMAN VON JOHN BOYNE „DER JUNGE IM GESTREIFTEN PYJAMA“

Einführung. Das ist ein Roman eines irischen Schriftstellers über die Freundschaft des deutschen Jungen Bruno, des Sohnes des KZ-Kommandanten Auschwitz, und des jüdischen Jungen Shmuel, der sich hinter Stacheldraht befindet. Ein Buch über die Freundschaft und den Tod unschuldiger Holocaust-Opfer. Es zeigt die moralische Welt zweier Freunde: Offenheit, Neugierde, Naivität, Reiseträume, Hingabe an die Freundschaft. Wir glauben, dass unsere Arbeit das Interesse an der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges, an der Tragödie der Völker im Holocaust, an der modernen Literatur und Heimatkunde erhöhen wird und dazu beitragen wird, tiefer in die Werkstatt des Schriftstellers einzudringen.

Das Problem der Forschung: mit welchen künstlerischen Mitteln öffnet der Autor die Tragödie der Kinder des Holocaustes. Die Ziele: die Mittel zur Aufdeckung der Schicksale der Kinder des Holocausts im Roman zu identifizieren, ihre philologische Analyse zu machen und die Aufmerksamkeit auf das Werk zu lenken, den Roman in der Schule zu lesen. Die Hypothese: der Roman von John Boyne „Der Junge im gestreiften Pyjama“ ist eines der bekanntesten Werke der modernen Literatur über die Schicksale von Holocaustkindern, in dem dieses Thema am

authentischsten und emotionalsten aufgedeckt ist. Die Aufgaben den Text des Kunstwerks und die Fakten über den Autor und den Holocaust zu untersuchen und zu analysieren, die Mittel zur Offenlegung dieses Themas in der Arbeit zu identifizieren, die Aufmerksamkeit auf die historische Grundlage der Arbeit zu lenken, eine negative Einstellung zum Nationalsozialismus und Faschismus, Gefühle der Toleranz und des Mitgefühls gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus zu fördern. Das Objekt: der Roman von John Boyne „Der Junge im gestreiften Pyjama“. Der Gegenstand der Forschung: das Thema, das Problem, das Bildsystem, die Handlung, die künstlerischen Mittel, die Merkmale des Autors, die Stilart des Werkes.

Hauptteil. Die Tragödie der Kinder des Holocausts ist heute eine der wichtigsten Tragödien der modernen Weltliteratur. Sie wirft das Problem der Toleranz und der Haltung von verschiedenen Staaten, Politikern, Nationen und Nationalitäten gegenüber dem Holocaust auf. John Boyne ist ein international bekannter Schriftsteller. Der Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ wurde im Jahre 2006 geschrieben und veröffentlicht. Er wurde mit zwei irischen Buchpreisen und dem Bisto Book of the Year Award ausgezeichnet, gewann mehrere internationale Preise, stand 80 Wochen lang an der Spitze der irischen Bestsellerliste und an der Spitze der New York Times Bestsellerliste. Sein Roman war in den Jahren 2007 und 2008 der meistverkaufte Roman in Spanien, wurde in 46 Sprachen übersetzt und weltweit mehr als 5 Millionen Mal verkauft, wurde von der Firma „Miramax“ verfilmt und gewann mehrere renommierte Filmpreise. „Der Junge im gestreiften Pyjama“ ist ein Roman, ein großes episches Werk (288 Seiten), das umfassend (Familie, Leben, Dienst, Gesellschaft, Geschichte) das Leben der Menschen in einem bestimmten Zeitraum (1943) und während eines ganzen Menschenlebens (Bruno, Shmuel) schildert.

Im Mittelpunkt des Romans stehen 2 Hauptpersonen: der deutsche Junge Bruno, der Sohn des Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz und der jüdische Junge Shmuel, der sich hinter Stacheldraht befindet. Der Autor hob als Hauptproblem das moralische Wohlbefinden und Wohlbehagen anderer Menschen. Der Roman erzählt die Geschichte einer privaten, aber tragischen Episode während des Zweiten Weltkriegs — das Zusammentreffen, die Bekanntschaft, die Kommunikation und der Tod zweier Jungen. Das Thema der Tragödie der unschuldigen Kinder des Holocausts wird vom Autor durch die Dialoge, von den Episoden bis zu den Hauptfiguren offenbart. Der gestreifte Pyjama wird zum Symbol für das Schicksal der Kinder während des Zweiten Weltkriegs, sowohl der friedlichen als auch der in den Konzentrationslagern gefangenen. Die Problematik des Romans wird durch das Thema, die Handlung, die Komposition, das System der Bilder, die Symbolik der Namen, das Chronotop, die Dialoge der Romanfiguren — glühende Anhänger der Ideologie des Faschismus dargestellt. Der Autor lenkt unsere Aufmerksamkeit auf den moralischen Zustand der Gesellschaft, die sozialen Beziehungen ihrer verschiedenen Schichten, das Alltagsleben, vor dessen Hintergrund sich die Tragödie der Kinder des Holocausts entfaltet. Dieses Werk ist mehrproblematisch. Das Pathos des Werks ist tragisch. Das funktionale Hauptdetail kommt durch die Metapher im Titel des Romans zum Ausdruck. Die Leidenschaftslosigkeit der Erzählung gibt eine Möglichkeit den Lesern, ihre eigene staatsbürgerliche und historische Position zu der Tragödie der Kinder des Holocausts und seine Täter zu bestimmen. Die Semantik der Namen der Hauptfiguren ist symbolisch: Bruno — „dunkelhäutig“, „Bär“ [1, S. 10]; Shmuel — „sein Name ist Gott“ [1, S. 282]. Chronotop: Berlin-Auschwitz-Berlin, Polen, die Tschechoslowakei; die Zeitperiode — ein Jahr. Wir glauben, dass das wichtigste Prinzip des Autors in diesem Werk die Gegenüberstellung ist. Die Konflikte des Werks sind äußerlich und innerlich. Der Konflikt wird für den Leser unerwartet gelöst. Wenn Shmuels Tod historisch durch die Ideologie des Holocausts vorbestimmt ist, ist Brunos dummer Tod auf den ersten Blick unlogisch. Die Idee des Romans ist es, alle Menschen dazu aufzurufen, dafür zu sorgen, dass sich die Tragödie der Kinder des Holocausts und der Holocaust selbst nirgendwo und niemals wiederholen.

Schlussfolgerung. Am Ende unserer Forschung haben wir die folgenden Schlussfolgerungen gezogen:

1. Der Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne hat einen Durchbruch in der Weltliteratur, in der Kunst und im gesellschaftlichen Leben bewirkt. Er ist als ein künstlerischer und moralischer Leuchtturm, der als Beispiel für alle Künstler, die sich mit dem Schicksal der Kinder des Holocausts befassen, geworden.

2. Die Art und Weise, die Offenlegung dieses Themas, die Idee, die Probleme, das System der Bilder sind die Arten der Gegenüberstellung.

3. Der Roman und unsere Forschung werden die Aufmerksamkeit unserer Gleichartigen auf die historischen Grundlagen des Werkes lenken, eine negative Einstellung zum Nazismus und Faschismus, ein Gefühl der Toleranz und des Mitgefühls zu den Kindern, die Opfer des Holocausts erziehen. Die zu Beginn unserer Arbeit aufgestellte Hypothese hat sich voll bestätigt. Das Material unserer Arbeit kann im Deutschunterricht, in der Geschichte, in Klassen- und Informationsstunden, in außerschulischen Aktivitäten verwendet werden. Unserer Meinung nach wird diese Arbeit dazu beitragen, das Interesse unserer Mitschüler an Literatur und deutsche Sprache zu steigern, den ideologischen Inhalt von Büchern zu studieren und künstlerische Bilder zu verstehen, universelle Werte zu bilden: Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Mitgefühl, Menschlichkeit. Diese Forschung wird lehren, in Frieden und Harmonie mit Vertretern verschiedener Nationen, Ethnien, Glaubensrichtungen leben. Es wird zur Erweiterung des Lesehorizonts der Schüler und zur Entwicklung ihrer kognitiven und staatsbürgerlichen Aktivität beitragen.

Literaturverzeichnis

1. Kotscheva, O. N. Großes Wörterbuch der Namen / O. N. Kotscheva. — Moskau : Fenix, 2011. — 329 S.